



Evangelisch-lutherische Kirchengemeinden
Gnarrenburg | Kirchwistedt | Kuhstedt



Gemeindebrief

Der Evangelisch-lutherische Kirchengemeinden

Gnarrenburg | Kirchwistedt | Kuhstedt

TITELBILD

Das Titelbild zeigt eine Winterlandschaft in Karlshöfen. Das Foto wurde von Wencke Grotheer gemacht.



Es wird sich etwas ändern...

... an dem Gemeindebrief.

Im Jahr 2021 wurde aus zwei Gemeindebriefen (Karkhult und Halleluja) der aktuelle Regionsgemeindefebrief „geboren“. Doch auch wie vor zwei Jahren wird sich der gewohnte Gemeindebrief etwas ändern. Sie fragen sich sicherlich, was sich ändern wird. In diesem Bericht möchten wir Ihnen einen Einblick über unsere Ideen und unsere noch offenen Fragen geben. Wenn Sie diesen Text lesen, sind wir wahrscheinlich schon einen Schritt weiter, doch Mitte Oktober beschäftigen wir uns mit dem Format, den Papier, den Inhalten und den organisatorischen Abläufen.

Die organisatorischen Abläufe beinhaltet insbesondere die personelle Besetzung. In einer Regions-Kirchenvorstands-Sitzung wurde schon festgelegt, dass aus jeder Kirchengemeinde zwei Personen im Redaktionsteam mitwirken. Einige Kirchengemeinden haben bereits zwei Personen für die Redaktion ausgewählt. Wie bereits praktiziert, finden natürlich regelmäßige Redaktionssitzungen statt. Die Abläufe werden so ausgerichtet, dass die

Regionsgemeindefebriefe jeweils zum 15. erscheinen werden.

Der Frage des Formates gehen bereits viele Sitzungen der Gremien voraus. In diesen wurde das Format A5 bevorzugt. Dies hat den Vorteil, dass die Austrägerinnen und Austräger die Ausgaben leichter verteilen können. Ebenso wird der Brief kompakt und der Inhalt komprimiert.

Damit Sie einen Einblick erhalten, wurde diese Ausgabe auf der Homepage gestellt. (<https://www.kirche-gkk.de>). Bitte geben Sie uns ein Feedback zu dem Regionsgemeindefebrief. Nur durch Ihre Rückmeldungen können wir ein gutes Blatt erstellen.

Wenn Sie weitere Gedanken zu dem Thema haben, können Sie gerne eine E-Mail an Jan.Luca.Semken@gmx.de oder an UweBredelhoeft@web.de senden. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen. (Text und Foto: Jan Luca Semken, Uwe Bredelhoeft)

INHALTSVERZEICHNIS

Seite 4

Andacht: Nur ein Strohalm

Seite 6

Familiennachrichten

Seite 8

Liebe tut der Seele gut

Seite 9

Brunch-Gottesdienst in Kuhstedt

Seite 10

Mit Brillit in eine bessere Zukunft

Seite 11

Erntedank-Gottesdienst

Seite 12

Sonntagsgedöns in der Kuhstedter Kirche

Seite 13

Stiftungssessen am 10.11.2023 bei Hermann Oerding

Seite 14

Jubelkonfirmationen in Kuhstedt

Seite 16

Unsere Gottesdienste in der Region

Seite 18

Bibelstunden

Seite 19

Meditativer Tanz

Seite 20

Kommende Veranstaltungen

Seite 22

Kinderseite

Seite 23

Vorstellung Maik Müller

Seite 24

17 Fragen an Maik Müller

Seite 26

Der Anziehungspunkt

Seite 27

Ein Gedanke

Seite 28

Ernst Bayer verabschiedet sich

Seite

Platzhalter

NUR EIN STROHHALM

„... da liegt es, das Kindlein auf Heu und auf Stroh“

Die Hirten sind gekommen und dann wieder gegangen. Vielleicht haben sie damals Geschenke mitgebracht, aber gegangen sind sie mit leeren Händen. Ich kann mir vorstellen, dass vielleicht ein Hirte, vielleicht ein ganz junger, etwas mitgenommen hat von der Krippe. Ganz fest in der Hand hat er es gehalten. Die anderen haben erst nichts gemerkt. Bis auf einmal einer sagte: »Was hast du denn da in der Hand?« »Einen Strohhalm«, sagte der, »einen Strohhalm aus der Krippe, in der das Kind gelegen hat.«

» E i n e n Strohhalm«, lachten die anderen, »das ist doch nur Abfall. Wirf das Zeug weg.« Aber er schüttelte den Kopf. »Nein«, sagte er, »den behalte ich. Für mich ist er ein Zeichen, ein Zeichen für das Kind. Jedes Mal, wenn ich diesen Strohhalm in der Hand halten werde, dann werde ich mich an das Kind erinnern und daran, was die Engel von dem Kind gesagt haben.« [Auszug aus einer Erzählung, Herkunft und Urheber unbekannt]

Was habe ich persönlich in der Hand, das mich an Jesus erinnern soll? In den Momenten, wenn mir bange wird, wenn die Trauer um einen zu Grabe getragenen geliebten Menschen mich überkommt, wenn ich verzweifeln möchte ob der aus den Fugen geratenen Welt, wenn die Ukraine, der Gazastreifen und Israel, die Migrant*innen-Baracken an Europas

Grenzen und vieles mehr mir aus dem Fernseher auf den Leib rücken und die Seele bedrücken?

Kann ich dann eine Schublade öffnen und etwas herausholen und in meine Hand nehmen und ganz fest drücken, das mich an Jesus erinnert, der gesagt hat: Kommt her zu mir alle, die ihr von den Sorgen der Welt überwältigt seid. Ich will Euch stärken! ... Bei mir sollt ihr zur Ruhe kommen! (Mat. 11,28.29).

Ja, wir leben in unruhigen Zeiten, so ähnlich, wie die Hirten damals, die nicht wussten, was der nächste Tag bringen würde.

Darum täten wir gut daran, dem Beispiel des ‚jungen Hirten‘ zu folgen. Vielleicht haben wir mal ein kleines Taschenkreuz aus Holz bekommen, vielleicht einen Engel zum 70sten Geburtstag, oder eine Spruchkarte im Gottesdienst, Dieser kleine Gegenstand mag für uns die Bedeutung bekommen und die tröstende Kraft entfalten, wie bei dem Jungen der Strohhalm tat.

Was es auch sein, allein die Tatsache, etwas ‚in der Hand zu haben‘, was uns an Jesus erinnert, wenn die Last der Welt über uns hereinzubrechen droht, kann unser Leben tragen und stützen.

Möge dieser Gedanke, diese Idee, uns in die Adventszeit 2023 begleiten.

Mit herzlichen Wünschen

– Ihr Dieter Klee

Bei mir sollt ihr zur Ruhe kommen!

Matthäus 11, 28.29

Wenn die Last der Welt dir zu schaffen macht,
hört er dein Gebet.

Wenn dich Furcht befällt vor der langen Nacht,
hört er dein Gebet.

Gott hört dein Gebet, hört auf dein Gebet.

Er versteht, was sein Kind bewegt,

Gott hört dein Gebet.

Wenn du kraftlos wirst und verzweifelt weinst,
hört er dein Gebet.

Wenn du ängstlich bist und dich selbst verneinst,
hört er dein Gebet. - Gott hört dein

Wenn die Menschheit vor ihrem Ende steht,
hört er dein Gebet.

Wenn die Sonne sinkt und die Welt vergeht,
hört er dein Gebet. - Gott hört dein

Text: Jonathan und Laurent

Familiennachrichten

Getauft wurden am:

Getraut wurden am:

Beerdigt wurden am:

Hohe Geburtstage:

An dieser Stelle würden die Familiennachrichten stehen. Aufgrund der aktuellen Rechtslage wird geprüft, ob die Familiennachrichten in Zukunft neben der gedruckten Ausgabe auch online erscheinen können.

Aufgrund von Datenschutz sind in dieser Ausgabe keine Fotos von Personen enthalten.

Liebe tut der Seele gut!!!

Unter dem Motto „Liebe tut der Seele gut“ fand am 24. September ein Regionsgottesdienst in Gnarrenburg statt. Das Motto wurde bereits vor Beginn des Gottesdienstes deutlich, da Sängerinnen von CHORios Segensbänder mit der Aufschrift „Liebe tut der Seele gut“ an die Besucher verteilt haben. Den Gottesdienst leitete dabei Propst Steffen Paar aus Itzehoe. Durch eine persönliche Verbindung mit einigen Chormitgliedern war dieses Projekt zustande gekommen. Ein Propst ist ein Leiter eines Kirchenkreises in der Nordkirche, ähnlich eines Superintendenten. Der Gottesdienst begann mit dem Lied „Liebe ist alles“ von CHORios. Im Verlauf des Gottesdienstes sang der Chor „Über allem ist die Liebe“ und „Seite an Seite“. An der Liederauswahl des Chores, als auch in den Gemeindeliedern wurde deutlich, dass das Motto, Liebe tut der Seele gut, im Vordergrund steht. In der Predigt brachte Propst Paar der Gemeinde der Bibelstelle aus Lukas Kapitel 7 Verse 36 bis 50 nahe. In dieser wird Jesus bei einem Pharisäer zum Essen eingeladen und während des Essens kommt eine Sünderin dazu. Diese netzte die Füße von Jesus mit Tränen, trocknete die Füße mit ihren Haaren, küsste und salbte seine Füße. Der einladende Pharisäer weist Jesus deutlich darauf hin, dass es sich bei der Frau um eine Sünderin handelte. Daraufhin erzählte Jesus ein Gleichnis. In diesem hatte ein Gläubiger zwei Schuldner. Einer schuldet 50 Silbergroschen und der andere 50

Silbergroschen. Da sie beide nicht zahlen konnte, erließ der Gläubiger seinen Schuldnern die Schulden. Daraufhin fragte Jesus den Pharisäer: „Wer von den beiden wird ihn mehr lieben?“ Der Pharisäer antwortete, der Schuldner dem mehr erlassen wurde. Ebenso ist es mit der Sünderin. Jesus sprach: „Ihre vielen Sünden sind vergeben, denn sie hat viel geliebt, wem aber wenig vergeben wird, der liebt wenig.“ Daraufhin hat Jesus der Sünderin die Sünden vergeben.

Als Aussage der Predigt, wurde eindrucksvoll klar, wie sehr ein verkehrt fühlen Menschen auf der Suche nach Ganzheit belasten kann und am Ende die Liebe zählt und das letzte Wort hat, denn Liebe tut der Seele gut!!

Im Anschluss an den Gottesdienst hatten die Besucher des Gottesdienstes die Möglichkeit sich von Propst Steffen Paar persönlich segnen zu lassen, dieses Angebot wurde von den Gottesdienstbesuchern sehr gut angenommen. (Text: Semken)

Steffen Paar
Bild: Jan Luca
Semken

CHORios im Regionsgottesdienst
Bild: Jan Luca Semken

Brunch-Gottesdienst in Kuhstedt

Am 22. Oktober sah es in der Kuhstedter Kirche ganz ungewohnt aus: Der Kirchenvorstand hatte in Zusammenarbeit mit Pastor Dieter Klee einen Brunch-Gottesdienst vorbereitet. Dort wo sonst der Posaunenchor seinen Platz hat, waren Tische und Stühle aufgebaut, so dass die Gäste in gemütlicher Runde zusammen sitzen konnten. Das Thema des Gottesdienstes war die Geschichte des barmherzigen Samariters und unter der Moderation von Pastor Klee wurde darüber gesprochen, was diese Geschichte in der heutigen Zeit für jeden von uns bedeutet. Es kamen Fragen auf, wer von den Gästen schon einmal selbst auf Hilfe angewiesen war oder auch jemandem ganz konkret helfen konnte. Die Gäste brachten sich lebhaft in das Gespräch ein und erzählten von eigenen Erfahrungen. Natürlich wurde auch zusammen gesungen und gebetet, und dann gemeinsam gegessen,

wobei es zwischendurch immer wieder Gesprächsstoff gab. Pastor und Kirchenvorstand sind sich einig, dass es auf jeden Fall eine Wiederholung geben wird. (Text: Britta Tinnemeier. Foto: Rüdiger Meyer)



Mit Brillit in eine bessere Zukunft

Ein beschwingter Gottesdienst mit ermutigender Botschaft, ein offener und ehrlicher Austausch über Vergangenheit und Zukunft, Erlebtes und Gewünschtes erlebten die Brilliter Gemeindeglieder am Sonntag, dem 8. Oktober 2023 in der Brilliter Kirche. Für alle machte es den Eindruck, dass wir getrost nach vorne aufbrechen können. Stephan Schwegmann und Pastor Michael Kardel leiteten das Gespräch, in dem verkündet wurde, dass nun nicht mehr passieren könne, was bei der letzten Kirchenvorstandswahl geschehen war. Damit in jedem Fall Brilliter in dem im März 2024 zu wählenden Kirchenvorstand dabei sind, war unlängst

ein eigener Wahlkreis für unseren Ort geschaffen worden.

Nun aber mussten auch noch mindestens zwei Kandidaten oder Kandidatinnen benannt werden. Um es spannend zu machen: Wir verraten noch nicht die Namen, konnten aber in dieser Versammlung der Gemeinde sogleich zwei Kandidatinnen gewinnen, solche die schon von ihrem Alter her klarmachen: Kirche muss verändert in die Zukunft gehen und hat wunderbare Möglichkeiten, wenn man sich und wenn sich etwas bewegt. (Text und Bilder: Michael Kardel)

Erntedank - Gottesdienst

Gnarrenburg – 1. Oktober 2023

Ein leuchtend herbstlich bunter Türkranz und eine mit viel Liebe zum Detail geschmückte Kirche der Ortschaft Gnarrenburg und Dahldorf empfing die Gottesdienstbesucher, stimmte sie mit einem Lächeln auch auf die einziehenden Kinder ein und ließ unser aller Dank von Beginn an mit einem fröhlichen Lied den Gottesdienst gespannt und staunend beginnen.

Wir feiern Erntedank, ein Fest der Dankbarkeit für alles Gewachsene, Gereifte und Geerntetes. Zugleich aber auch ein Anlass des Besinnens und Dankens über alles, was wir im vergangenen Jahr im Leben dazu gewonnen haben, das sich nicht materiell messen lässt, nicht mit Geld und Gold aufwiegen lässt.

Jedes Jahr erinnert uns das Erntedankfest daran, über ein Leben nachzudenken, das in seiner Grundhaltung von Dankbarkeit geprägt sein sollte. Nehmen wir wahr, was uns täglich geschenkt wird und was uns geschenkt wurde? Denken wir an Worte, Lieder und Gesten anderer Menschen, die gutgetan haben, die Wärme und Licht ins Leben gebracht haben?

Ein besonderer Dank deshalb an dieser Stelle an alle, die den Gottesdienst vorbereitet und gestaltet haben und an Lena und Benjamin Birkholz, die den Kindergottesdienst ins Leben gerufen

und mit viel Engagement regelmäßig anbieten.

(Text: Regina Ecker, Bild: Ernst Bayer)



Sonntags-Gedöns in der Kuhstedter Kirche

In Kuhstedt fand am 29. Oktober 2023 ein Abendgottesdienst statt.

Hilke Meyer, Annette Thobaben und Britta Tinnemeier hatten sich Gedanken zum Thema „Gott ist wie Musik“ gemacht. Dieser Gottesdienst hatte schon am 18. Juni des Jahres in ähnlicher Form in Brillit stattgefunden.

Mit vielen neuen Liedern, die Organistin Petra Siering mit den Besuchern dieses Gottesdienstes einübte, und Thesen zu „Musik begleitet unser Leben“ war dies ein sehr lebendiger Gottesdienst. U.a. wurden Antworten auf Fragen gegeben wie: „Warum singt der Mensch, kann ich singen, singen befreit, Lieder gehören zum Glauben und können eine Begegnung mit Gott sein, singen ist Gemeinschaft, singen ist ein wunderbares Geschenk und singen

kann Stress abbauen.“ Die Antworten regten die Besucher sicherlich, an auch mal selber über die eigenen Gefühle zu diesem Thema nachzudenken.

Singen in seinen verschiedenen Formen (Gospel Lieder aus dem Gesangbuch, Loblieder, freudige Lieder, Lobpreisungen, Kanon usw.) ist wesentlicher Bestandteil von Gottesdiensten.

Organistin Petra Siering übte mit den Besuchern mehrere neue Lieder ein, wobei sie das Klavier und ihre Stimme hervorragend zur Freude aller einsetzte.

(Bilder und Text: Ernst Bayer).

Von links, Annette Thobaben,
Hilke Meyer, Britta Tinnemeier

Organistin Petra Siering

Stiftungssessen am 10.11.2023 bei Hermann Oerding

Der Stiftungsvorsitzende Werner Oerding begrüßte die zahlreich erschienen Gäste und ganz besonders den Referenten Superintendent Carsten Stock, Pastorin Sabrina Lerch, Pastor Dieter Klee und Mechthild Stärke, die das musikalische Rahmenprogramm gestaltete. Werner Oerding berichtete kurz über die Arbeit im Vorstand der Stiftung. Carsten Stock stellte sich kurz vor und meinte, dass er im Kirchenkreis seit seinem Amtsantritt bei seinen vielen Begegnungen viele nette Menschen aus den verschiedensten Bereichen kennengelernt hat.

In teilweise plattdeutscher Sprache stellte Dieter Klee mit einem Augenzwinkern fest, dass er nach 26 Jahren in Südafrika wieder zurück in Deutschland zunächst einen „Kulturschock“ erlebt habe.

Nach der musikalischen Einstimmung mit dem Song „Father and Son“ von Cat Stevens ging Pastor Dieter Klee in seiner kurzen Andacht „Der Geist der Furcht“ der Frage nach, wie betroffen man ist, was zurzeit in der Welt passiert. Er möchte diesen Geist der Furcht nicht empfangen. „Wir haben eine Quelle gegen die Furcht, nämlich die Kraft von Jesus Christi, der mehr als ein Gebäude Kirche ist, sondern den Glauben und die Besonnenheit.“

Nach dem obligatorischen Essen: folgte dann der Festvortrag von Carsten Stock zur Frage „Hat Kirche Zukunft?“ Seine eindeutige Antwort: JA!! Superintendent Carsten Stock stellte einige Thesen auf, die er dann

anschließend an Hand verschiedenster Beispiele recht anschauliche begründete.

< Jesus Christus ist der Herr der Kirche.
< Jesus Christus ist und bleibt derselbe, gestern, heute und für immer. (Hebr. 13,8), denn Gegenwart und Zukunft liegen in Jesu Händen.

< Wir sind die Kirche, denn Kirche ist die Gemeinschaft von Menschen, die ihren

Glauben leben und mit anderen teilen. Menschen zuerst, dann die Institution, Gebäude (Kirche), Organisation.

< Verbunden durch Christus, an verschiedenen Orten (z.B. Gaststätte, private

Wohnung, freie Natur, Bauernhof, Schiff und viele mehr) und in unterschiedlicher

Weise.

< Kirche ist Gemeinschaft von Menschen, die Jesus Christus als Herrn hat, wird es immer geben.

(Text nach Ausführungen von Carsten Stock zusammengestellt von Ernst Bayer, Fotos: Ernst Bayer)

Von Links; Hermann Oerding, Carsten Stock, Mechthild Stärke, Werner Oerding

Jubelkonfirmationen in Kuhstedt

In diesem Jahr wurden die Goldene-, Diamantene- und Eiserne- Konfirmationen durch Pastor Michael Kardel gestaltet. (Text und Bilder: Ernst Bayer)

Eiserne Konfirmation: Von links: Hartwig Ahrens, Inge Ahrens, Hanna Staffeld, Wilma von der Born, Karin Neumann, Manfred Wohlers, Michael Kardel

Diamantene Konfirmation: Von links: Juliane Meyer, Sigrid Schnackenberg, Helga Kretzer, Gisela Ehlers, Irmtraut Bullwinkel, Michael Kardel

Goldene Konfirmation: Von links: Bernd Rachow, Elke Wintjen, Irma Michaelis, Babara Rosanowitsch, Rolf Wellbrock, Bärbel Niemeyer-Schlenker, Michael Kardel.

UNSERE GOTTESDIENSTE IN DER REGION

03. Dezember 2023

10:30 Gnarrenburg - Wunschstern
10:30 Kirchwistedt - Abendmahl
17:00 Kuhstedt „Konzert „Engel“

17. Dezember 2023

09:00 Kuhstedt
18:00 Gnarrenburg - Sing-Godi
19:30 Kirchwistedt - Chanty-Chor

24. Dezember 2023

Kuhstedt
16:00 Godi mit PosCho & Chor B.C.
23:00 Regionsgottesdienst

25. Dezember 2023

Regionsgottesdienst
10:30 Kirchwistedt

31. Dezember 2023

15:00 Kuhstedt - Abendmahl
16:30 Gnarrenburg - Abendmahl
18:30 Brillit - Abendmahl

14. Januar 2024

09:00 Kuhstedt
15:00 Gnarrenburg -
Einsegnung Maik Müller
19:30 Kirchwistedt - Abendandacht

10. Dezember 2023

09:00 Brillit

24. Dezember 2023

Gnarrenburg
15:00 Kindermusical
17:30 Godi mit CHORios

24. Dezember 2023

Brillit/Kirchwistedt
15:30 Brillit mit Krippenspiel
18:00 Kirchwistedt

26. Dezember 2023

Regionsgottesdienst
10:30 Gnarrenburg

07. Januar 2024

09:00 Kuhstedt
09:00 Brillit
10:30 Gnarenburg

21. Januar 2024

09:00 Kuhstedt
09:00 Brillit
18:00 Gnarrenburg-
Sonntags Gedöons

28. Januar 2024

10:30 Kirchwistedt - Abendmahl

11. Februar 2024

10:30 Brillit- Regionsgottesdienst
mit Kohlwanderung
19:30 Kirchwistedt Abendandacht

25. Februar 2024

10:30 Kirchwistedt - Abendmahl

10. März 2024

09:00 Kuhstedt
10:30 Gnarrenburg- Taufen
19:30 Kirchwistedt - Abendandacht

24. März 2024

10:30 Kirchwistedt - Abendmahl

29. März 2024

Regionsgottesdienst
10:30 Kirchwistedt

01. April 2024

Regionsgottesdienst
10:30 Gnarrenburg- Taufen

04. Februar 2024

09:00 Kuhstedt- Abendmahl
09:00 Brillit - Abendmahl
18:00 Gnarrenburg- Abendmahl

18. Februar 2024

09:00 Kuhstedt
09:00 Brillit
17:00 Gnarrenburg- Jugendgodi

03. März 2024

09:00 Kuhstedt - Abendmahl
09:00 Brillit- Abendmahl
10:30 Gnarrenburg- Abendmahl

17. März 2024

09:00 Kuhstedt
09:00 Brillit
10:30 Gnarrenburg- Past.Simowitsch

28. März 2024

16:00 Ukena - Abendmahl
18:30 Kirchwistedt
18:30 Gnarrenburg- Tischabendmahl
19:30 Kuhstedt

31. März 2024

10:30 Kuhstedt
09:00 Brillit

Die Gottesdiensttermine können von denen aus der Printausgabe abweichen. Da sich einige Termine nach Redaktionsschluss geändert haben.

Bibelstunden

2. November 2023
Donnerstag
Findorf Feuerwehrhaus
15:00

21. November 2023
Dienstag
Klenkendorf 9, Käthe Kück
15:00

13. Dezember 2023
Mittwoch
Fahrendahl 32, Fam Ropers
15:00

19. Dezember 2023
Dienstag
Klenkendorf 9, Käthe Kück
15:00

16. Januar 2024
Dienstag
Klenkendorf 9, Käthe Kück
15:00

14. Februar 2024
Mittwoch
Fahrendahl 32, Fam Ropers
15:00

08. November 2023
Mittwoch
Fahrendahl 32, Fam Ropers
15:00

05. Dezember 2023
Dienstag
Ostersode, Gaststätte Bohling
15:30

14. Dezember 2023
Donnerstag
Findorf Feuerwehrhaus
15:00

10. Januar 2024
Mittwoch
Fahrendahl 32, Fam Ropers
15:00

01. Februar 2024
Donnerstag
Findorf Feuerwehrhaus
15:00

20. Februar 2024
Dienstag
Klenkendorf 9, Käthe Kück
15:00

Meditativer Tanz

„Kann ich das?“

Oder: Ein Anfang ist gemacht.
... das fragt mich ein Gemeindemitglied nach dem Gottesdienst. Hier ist wohl gemeint, kann ich gesundheitlich, „sportlich“ gesehen am meditativen Tanz teilnehmen. Der Satz begleitet mich sehr lange.

Was antworte ich darauf?
Zunächst einmal bin ich auf das Körperliche – die Tanzschritte eingegangen. Tanzen ist immer noch für viele sehr mit Können verbunden. Sendungen wie Let's dance oder TikTok Videos von den Gardner Brothers tragen da natürlich viel dazu bei. Zwei Tanzlehrerinnen waren weit über 80 als ich von Ihnen lernen durfte – was für ein Geschenk: Die Ruhe, die Anmut und Tiefe.

Denn meditativer Tanz, das bewegte Gebet, ist anders. Da kommt mir ein nächster Gedanke: Fragt man sich auch: Kann ich beten? Gibt es auch hier ein richtig und ein falsch? So wie ich aufgewachsen bin, gab es lange Zeit für mich ein eindeutiges Ja auf diese Frage. So wie der Herr Pfarrer es sonntags in den 80zigern getan hat. Das ist Beten. Aber irgendwie habe ich das als Kind nie verstanden. Ganz langsam als Erwachsene kommt ein Verständnis, eine Gewohnheit.

Wenn ich den meditativen Tanz als bewegtes Gebet annehme, ist dann wichtig ob richtig oder falsch? Oder ist das gelebte Tun ausschlaggebend,

stärkend und schön?

Der Gedanke zieht weitere Kreise in mir: Kann ich das? Als Zugezogene ein Angebot gestalten, in dem ich alle Gemeindemitglieder einlade, sich die Hand zu reichen zum gemeinsamen Tanz, mit der Rechten, der Gebenden und der Linken, der Empfangenden.

Der Kreistanz ist solch ein wunderbares Tun ganz im Hier und Jetzt zu sein. Die Vergangenheit, d.h. der letzte Schritt interessiert nicht, sobald er Vergangenheit ist, denn es gilt den jetzigen zu setzen. Ups, der ist ja auch schon vorbei – und welcher kommt dann? Was liegt quasi in der Zukunft?

Und irgendwann merke ich, dass die Füße immer weiter gehen – fast von selbst. Etwas Neues ist entstanden. Erst bei der Wiederholung (denn der meditative Kreistanz lebt und entfaltet sich erst mit den Wiederholungen) fühle ich mich getragen – von den anderen, von der Musik, von meinem eigenen Sein und vielleicht in besonderen Momenten von Gott.

Für den 13. Dezember ist ein neuer Termin um 18.45.- 20.30 Uhr festgesetzt.

Himmlische Musik

Am 1. Advent (Sonntag den 03.12.2023) findet um 17 Uhr in der Erlöserkirche zu Kuhstedt ein Konzert der zu dem Thema „Engel- gestern und heute“ statt.

Für das Konzert haben die beiden Chorleiterinnen Petra Sonja Siering (Vokalebsemble Deinklang) und Imke Weitz (Angels-Project) Stücke für Frauenchöre ausgewählt, die von Engeln erzählen.

Zu Texten von Mörike, Rückert u.a. hat der Komponist Peter Schindler innige Sätze geschaffen. Von himmlischen Erfahrungen berichten auch moderne Songs wie „You raise me up“ von Rolf Lovland oder „Du bist das Licht“ von Gregor Meyle. Beide Ensembles bringen eigene Stücke ins Programm ein und vereinen sich zu gemeinsamen Klassikern wie dem Engelsterzett aus dem Elias von F. Mendelssohn-Bartholdy oder dem Abendgebet von Hänsel und Gretel aus der gleichnamigen Oper von E. Humperdinck.

Tannenbaumschmücken

Am Vorabend des ersten Advents, dem 2.12.23, ab 15.30 Uhr, wollen wir den Tannenbaum vor der Kirche in Gnarrenburg, gemeinsam mit allen Menschen, die mögen, zu einem Weihnachtsbaum verwandeln und dabei Punsch und Kekse genießen. Im Anschluss, ca. 16.30 Uhr, feiern wir in der Paulus-Kirche eine kleine vorweihnachtliche musikalische Andacht.

CHORios freut sich über jeden der kommt, einfach mal vorbeischauen und ein wenig auf Weihnachten einstimmen lassen.

Lebendiger Advent

Wie in den vergangenen Jahren, wird in den Kirchengemeinden der Region wieder ein Lebendiger Advent, jedoch nicht in der gewohnten Weise durchgeführt.

In Gnarrenburg findet der Lebendige Advent am 13. Dezember um 19.00 Uhr am und im Martin-Luther Gemeindehaus, durchgeführt von den Küsterinnen und den Mitgliedern des Kirchenvorstandes, statt.

In der Kirchwistedter Kirche wird der Lebendige Advent am ersten und zweiten Adventssonntag jeweils um 19.00 Uhr mit einem Adventslesen durchgeführt.

In Kuhstedt findet auch jeweils um 19.00 Uhr am 06. Dezember am Gemeindehaus, am 13. Dezember bei Britta Tinnemeier, Schmiedeackerstraße 16 und am 20. Dezember bei Marita Klinger, Aher Straße, Kuhstedt-Siedlung der Lebendige Advent statt.

Stille im Advent

In der Kuhstedter Kirche findet am 04.12, 11.12, 18.12 jeweils um 19:00 die Stille im Advent statt

Die Diakonische Hilfe bietet einen Gesprächskreis für Angehörige von demenziell erkrankten Menschen an.

Unser Gesprächskreis soll Angehörigen die Möglichkeit geben, sich mit anderen, die sich in einer ähnlichen Situation befinden, zu treffen und sich auszutauschen.

Hier kann über die Sorgen und Ängste gesprochen werden. Wichtige Themen sind auch der

Umgang mit der Erkrankung und Situationen, in denen Angehörige an ihre Grenzen stoßen und wie damit umgegangen werden kann.

Unser Anliegen ist es zu vermitteln, wie Angehörige sich das Leben mit demenziell Erkrankten etwas leichter machen können. Es werden Tipps gegeben, wie Lösungen bei Problemen aussehen können.

Das Treffen findet im Martin-Luther-Haus in Gnarrenburg, Hindenburgstr. 60 a, immer montags in den ungeraden Wochen um 15.00 Uhr statt.

Kontakt und Informationen bei Christa Thölken Tel. 04763/1742

Darauf können Kinder sich freuen...

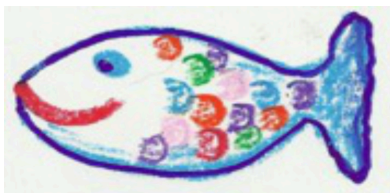
Die **Kinderkirche** ist für Kinder ab 5 Jahren. Wir treffen uns von 10:00 - 11:30 Uhr im Gemeindehaus Gnarrenburg.

Rund um Geschichten aus der Bibel gibt es wieder Spiele und wir werden kreativ. Die neuen Termine:

9. Dezember

13. Januar

24. Februar



Info bei Diakonin Lena.Freese@evlka.de

Und auch in diesem Jahr gibt es wieder die **Weihnachtsbäckerei**. Kinder sind eingeladen am 14. Dezember von 15:30-18:00 Uhr. Wir gestalten Kekshäuser und backen leckere Plätzchen.

Bitte anmelden bis zum 12. Dezember bei lena.freese@evlka.de

Buchbesprechung von Antje Bayer

Inhaltsangabe:

Dieses Sachbuch beschreibt den religiösen Hintergrund von Weihnachten, die Aktivitäten in den Familien in der Adventszeit, das Schenken, den Weihnachtsbaum und Weihnachtsbräuche in anderen Ländern.

Beurteilung:

Die Kapitelüberschriften lassen sofort erkennen, worum es auf den jeweiligen Seiten geht. So muss das Buch nicht in der vorgegebenen Reihenfolge gelesen und angesehen werden.

Die Illustrationen sind sehr anschaulich und fordern zum Erzählen der eigenen Weihnachtserlebnisse heraus.

Text: Andrea Erne

Illustration:

Susanne Szesny

Ravensburg: Otto Maier.

2012

Sachbuchreihe: Wieso

Weshalb Warum

Preis: 14,99 Euro

Die einzelnen Abläufe werden sachlich dargestellt, so dass sich jedes Kind in der Beschreibung der Weihnachtszeit wiederfinden kann.

Als Altersangabe wird vom Verlag 4-7 Jahre vorgeschlagen. Kindergartenkinder haben genauso viel Spaß an den Klappen mit ihren Zusatzinformationen wie Erstleser

Bewertung: *****

Vorstellung Maik Müller

Hey,

mein Name ist Maik Müller und ich bin 26 Jahre alt. Ich bin nun seit dem 01.09.2023 in Gnarrenburg und der neue Diakon für kommunale und kirchliche Jugendarbeit. In meiner Arbeit bin ich hauptsächlich in der Konfi-Arbeit und im JUZE, dem Jugendzentrum in Gnarrenburg tätig. Ich wurde selbst in Kirchwistedt konfirmiert und kenne die Kirchengemeinde Gnarrenburg bereits durch meine ehrenamtliche Arbeit. Daher freue ich mich sehr darüber jetzt in Gnarrenburg arbeiten zu können.

Studiert habe ich Religionspädagogik und Soziale Arbeit in Hannover. Meine staatliche und kirchliche Anerkennung habe ich in Bremervörde im Diakonischen Werk Bremervörde-Zeven (Migrationsberatung) und im Stadteilladen Bremervörde gemacht.

Privat bin ich Musiker und mache sehr gerne Sport. Generell bin ich ein sehr kommunikativer und offener Mensch. Von daher kommt bei Fragen gerne auf mich zu und spricht mich doch einfach mal an. Ich freue mich immer darüber neue Menschen kennen zu lernen.

Soweit zu mir. Erreichen kann man mich unter der Email: maik.mueller@evlka.de und telefonisch unter der Nummer: 0173 5614714

Liebe Grüße

Maik Müller

Maik Müller

Diakon und Sozialarbeiter für kirchliche und kommunale Jugendarbeit

☎ 0173 5614714

📍 Hindenburgstraße 62
27442 Gnarrenburg

✉ maik.mueller@evlka.de



Evangelisch-lutherische Kirchengemeinden
Gnarrenburg | Kirchwistedt | Kuhstedt



17 Fragen an

Diakon Maik Müller

1. Welches ist deine Lieblingssendung im Fernsehen?

Serien schaue ich nicht häufig. Auf YouTube schaue ich gerne etwas von „HandOfBlood“ oder Animes.

2. Was hast du gerade in der Hosentasche?

Mein Schlüsselbund und meine zwei Handys. Das eine ist mein Diensthandy und das andere mein Privates. Zudem habe ich noch einen Zettel mit Notizen in meiner Tasche.

3. Was ist das früheste Erlebnis deiner Kinderzeit, an das du dich erinnern kannst?

Als ich ungefähr zwei Jahre alt war, hat mir ein Mädchen in die Schulter gebissen.

4. Welches ist dein Lieblingsbuch?

Ein Thriller „Ich bin kein Serienkiller“ von Dan Wells

5. Was war das Letzte, das du gestern gemacht hast, bevor du ins Bett gegangen bist?

Zähne geputzt.

6. Deine schlimmste Eigenschaft?

Meine schnellen Gedankengänge, dadurch wirke ich manchmal etwas unstrukturiert.

7. Sport: Für welche Mannschaft drückst du die Daumen?

Gar keine.

8. Bei welcher Musik drehst du das Radio lauter?

Ich höre gerne Rock und Metal Musik. Momentan höre ich viel von der Band Loveless.

9. Auf was kannst du im Alltag am wenigsten verzichten?

Auf Musik

10. Worüber kannst du Dich besonders ärgern?

Wenn die Kaffeemaschine kaputt ist und wenn in Herbergen die Duschen nicht ausgedreht werden können.

11. Du steigst in eine Zeitmaschine und reist in die Vergangenheit: Welche Ereignisse hättest du gerne miterlebt?

Den Mauerfall.

12. Worüber kannst du herzlich lachen?

Über Opossums und Waschbären.

13. Was gefällt dir an deiner Arbeit am besten?

Die Gemeinschaft mit den Jugendlichen und die Offenheit und das Vertrauen was mir entgegengebracht wird.

14. Als Kind wolltest du ...

... ganz viel Spongebob gucken.

15. Welches Getränk konsumierst du täglich?

Kaffee

16. Was ist dein Lebensmotto?

Hauptsache Spaß.

17. Was muss man über dich wissen?

Ich lebe vegan.



Maik Müller

Der Anziehungspunkt ist ein Laden für alle Menschen

Gute Kleidung braucht eine 2. Chance! Die „anziehende“ Kleiderbörse der Diakonie bietet diese Chance.

Seit bereits 8 Jahren versorgt eine Gruppe von Ehrenamtlichen im „Anziehungspunkt“ Menschen mit gut erhaltener Kleidung für wenig Geld.

Nach einer notwendig gewordenen Verkleinerung der Ladenfläche war ein Neubeginn nötig, aber Dank der tatkräftigen Hilfe aller Beteiligten ist es gelungen, dass der Laden sich nach erheblichem Arbeitsaufwand nun heller und noch einladender präsentieren kann.

Dank vieler Spenden können wir ein vielfältiges und hochwertiges Angebot von Kleidung anbieten. Jede Spende wird (von den jeweiligen Teams) grundsätzlich wertgeschätzt und mit Umsicht sortiert.

Da wir keine Lagerungsmöglichkeiten haben, wird aussortierte Kleidung auch an die gemeinnützige Organisation der „Deutschen Kleiderstiftung“ weitergegeben und verantwortungsvoll wiederverwertet.

Der Erlös durch Verkauf und Weitergabe fließt in Zwecke der Diakonie, wie z.B. dem Hospiz in Bremervörde. Aber nicht nur die sehr geringen Preise sind interessant, sondern auch der aktive Beitrag zum Umweltschutz und zur Nachhaltigkeit, der durch

den Kauf getragener Kleidung geleistet wird.

Dieser Gedanke ist allen Beteiligten sehr wichtig, denn hochwertige, kaum getragene Kleidung landet so nicht in endlosen Müllbergen in Drittländern, sondern kann einen Neukauf oft ersetzen.

Aus ähnlichen Überlegungen heraus wurde nach dem Umbau auch die Bücherecke beibehalten. Nach dem Motto „Nimm eins – bring eins“ kann jeder ein Buch tauschen oder auch gegen eine kleine Spende erstehen. Unser Buchangebot ist vielfältig, beim „Schnuppern“ wird man bestimmt fündig.

Um weiterhin die Arbeit aufrechterhalten zu können oder vielleicht sogar die Öffnungszeiten erweitern zu können, freuen wir uns über weitere Helfer und Helferinnen!

Bitte melden Sie sich im Laden oder rufen an unter Telefon 04764 – 810 274!

Anziehungspunkt, Hermann-Lamprecht-Straße 41, Gnarrenburg
Öffnungszeiten:

Mittwochs von 15.00 – 18.00 Uhr
am 1. Mittwoch im Monat auch am Vormittag von 9.00 – 12.00 Uhr

Bild und Text von Regina Ecker



Alles braucht seine Zeit

Je älter ich werde, desto mehr weiß ich meine Zeit zu schätzen. Für jeden Tag bin ich dankbar, obwohl mein letztes Jahr durch einige nicht so schöne Erlebnisse geprägt war. Aber diese Erfahrungen haben mich darüber nachdenken lassen, was wir mit unserer Zeit machen, wie wir sie nutzen und wie wir Dinge, die uns widerfahren, erleben.

„Alles hat seine Zeit...“, heißt es beim Prediger Salomo im 3. Kapitel. Dort wird uns das ganze Leben vor Augen geführt: reden und schweigen, lachen und weinen, aufbauen und abbauen, pflanzen und ausreißen,... all das hat seine je eigene Zeit.

Als ich mit meinen Überlegungen begann, fragte ich mich, was ist denn Zeit? Zuerst fiel mir der Satz ein: „Zeit ist relativ.“ Was bedeutet das? Wenn ich etwas Schönes erlebe, vergeht die Zeit wie im Flug. Sitze ich aber allein zuhause und langweile mich, dann dauert eine Stunde lange. Wenn ich auf etwas warte, sei es beim Arzt oder auf ein Ereignis, dann dehnt sich die Zeit, wenn ich aber beschäftigt bin, dann habe ich manchmal gar nicht genug Zeit.

Wichtig für mich ist, dass das, was ich tue sinnvoll ist, dass es mich erfüllt. Das kann das Kassieren beim Anziehungspunkt sein oder ein Paar Socken zu stricken. Da erlebe ich etwas, da bewirke ich etwas.

Wenn ich dann abends auf den Tag schaue, bin ich dankbar – dann stellt sich das Gefühl ein: Das war erfüllte Zeit.

Aber nicht immer gibt es etwas zu lachen, manches ist einfach traurig. Nicht immer ist es Zeit, etwas aufzubauen und auf den Weg zu bringen, manchmal muss man auch etwas verändern oder etwas loslassen. Alles hat seine Zeit. Vielleicht bedeutet das auch, dass wir darauf achten, den Dingen ihre Zeit zu geben, uns auf eine Aufgabe zu konzentrieren, die jetzt dran ist, nicht alles gleichzeitig zu machen, sondern das Wesentliche!

Es lohnt sich, diesen Text einmal nachzulesen. Und in Vers 9 heißt es dann: „Was also hat der Mensch davon, dass er sich abmüht?“

Nun steht die Adventszeit wieder vor der Tür. Da überlege ich schon wieder, wieviel Zeit brauche ich, damit ich unser Haus schmücken kann. Aber wie viel ist dazu wirklich nötig? Und dann denke ich wieder an die Adventszeit im letzten Jahr. Kurz davor bin ich die Treppe hinunter gestürzt und dann habe ich viel Zeit im Krankenhaus, in der Kurzzeitpflege und noch einmal im Krankenhaus und zum Schluss in der Reha verbracht. Es brauchte sehr viel Zeit, um allmählich wieder auf die Beine zu kommen. Da hatte ich viel Zeit, über den Sinn des Lebens nachzudenken. Oft bin ich ungeduldig, alles geht mir nicht schnell genug. Diese Erfahrung hat mir dann gezeigt: Alles braucht seine Zeit. Es gibt ja auch den schönen Spruch „Das Gras wächst nicht schneller, auch wenn man daran zieht.“ Während der langen Zeit meiner Genesung, habe ich ganz viel Zuspruch von Freunden und Freundinnen erfahren, und stets hatte ich meinen lieben Mann an meiner Seite. Das hat mich getröstet und gestärkt.

Deshalb wünsche ich mir und allen, die diesen Text lesen für die nächste Zeit, nicht aus den Augen zu verlieren, was wirklich zählt:

Alles braucht seine Zeit.

Ernst Bayer verabschiedet sich

Mit dieser 11. Ausgabe des Gemeindebriefes und vorher 44 Ausgaben von „Halleluja“ lege ich das Amt als verantwortlicher „Redakteur“ nach fast 14 Jahre in jüngere Hände.

Mir hat die Arbeit an diesem kirchlichen „Magazin“ viel Freude aber manchmal auch Kopfzerbrechen und Stress gemacht. Ich bedanke mich bei allen Personen, die durch ihre Beiträge und Bilder die Gestaltung erst möglich gemacht haben. Ein Dank gilt auch den Austrägen in den drei Kirchengemeinden. Ein besonderer Dank gilt Ralf Stelke der viele Jahre für das Layout zuständige war, so dass es beim Druck die Gemeindebriefdruckerei in Groß Oesingen meistens keine Probleme hatten.

Ich ganz besonderer Dank gilt aber meiner Frau Antje, die für alle Seiten die Arbeit der Korrektorin übernommen hat, indem sie jede Ausgabe zweimal konzentriert gelesen hat.

Über die Gestaltung des Gemeindebriefes ab März 2024 werden aus den drei Kirchengemeinden neben Jan Luca Semken und Uwe Bredehöft weitere Redaktionsmitglieder (ich hoffe, dass sich noch weitere Personen an der interessanten Arbeit beteiligen werden) ein neues Konzept entwickeln.

Freuen Sie sich!

Freuen Sie sich auf den nächsten Gemeindebrief! Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am 15. März 2023.

Texte und Bilder bitte bis spätestens zum 15. Februar 2023
an folgende E-Mail-Adresse schicken: jan.luca.semken@gmx.de